CLXII.

Die vom Riemen verkaufen an Burggraf Friedrich zu Nürnberg Buchbach und Spielberg.

4. Februar 1370.

Wir Chunrad, Vlreich, Walther vnd Albreht geprůder, Vnd wir Nickel vnd Fricz vnd Albreht geprůder genant, alle vom Riemen genant, Bechennen Óffenleichen mit disem Brieff allen den, die in Sehen oder horen lesen, fur vns vnd alle vnser erben, Daz wir mit wolbedahtem mut vnd mit Rat vnser freunt, reht vnd redleichen verchauft vnd ze kaufen geben haben, vnd verchauffen auch mit kraft dicz briefs, dem hochgeporen vnserm Genedigen herren, hern *Fridreich Burcgrafen ze Nůrmberg,* allen Seinen Erben vnd nachkomen, vnser dorffe vnd wůstung *Buchbach**) genant, daz gancz vnd gar vnser gewesen ist, vnd drey hôffe ze *Spielberg**) gelegen, mit allem dem daz dar ze gehört, ze dorffe vnd ze velde, Eckkern, wiesen, Holczern, Wůnne vnd weyden, Eren, nůczen, rehten vnd gewonheiten, besucht vnd vnbesucht, wie daz genant oder wa daz gelegen ist on allez geuerde, vmb vierhundert pfunt haller guter lantwerunge, der wir von im genczleichen vnd gar bezalt vnd gewert Sein, vnd in vnserm nucz vnd frumen gewendet vnd gekeret haben, Also, daz der vorgenant vnser herre, alle Sein Erben vnd nachkomen, die Egenanten gut mit allen iren zëgehörunnge Schullen vnd můgen ewicleich beseczen vnd entseczen, inne haben vnd nizzen, als andreu ireu aigen gut, an wider rede vnser vnd aller vnser erben. Vnd verzeihen auch vns der Egenanten gut, daz wir vnd alle vnser Erben ewicleichen kein ansprach vnd voderung dar nach nymmer mer schůllen haben, noch gewinnen. wir Schullen auch den Egenanten vnsern herren, Sein Erben vnd nachkomen, der Egenanten gut weren vnd in die mit dem rehten vertreten vnd vertigen, wo man reht nemen wiel, an aller stat, nach dez landes reht, Siten vnd gewonheiten. Wir weisen auch den Egenanten vnsern herren mit der lehenschaft der Egenanten gut an Sich Selber. Wer aber daz dem Egenanten vnserm herren, Seinen erben vnd nachkomen deheinnerlei bruch gescheh an deheinen obgeschrieben artikel, dar vmb haben wir in ze purgen geseczet vnser lieb Öhaym Fridreich von Redwicz vnd Hansen von Plassenberg ze Waczendorff gesezzen, mit der beschaidenhait: wenn die dar vmb ermant werden, So sullen Sie vnuerzogenleichen ein faren vnd leisten ze Kulmnach ze offen wirten, ir iecleicher mit ainem kneht vnd mit eimem pferde, als lange biz auzgerihtet wůrde dar vmb sie gemant weren worden. Ginge

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aber der purgen einer abe in der weil, dez got niht gebe, So sullen wir in als einen guten wieder seczen in vier wochen, als der foder gewesen ist; Tetten wir dez niht, so Sol der lebendig bůrge als lange leisten, als vor geschrieben stet, vncz wir in als einen guten geseczt haben, als der abgangen gewesen ist. Vnd ze einer merern Sicherhait Geben wir die obgenanten Brůder alle genant von Rimen vnserm Gnedigen herren, hern Fridreich Burcgrafen ze Nůrmberg vnd Seinen erben vnd nachkomen disen offen Brieff, versigelten mit vnser zweier Insigel Chunrads vnd Albrehts von Rimen vnd auch mit vnser lieben Oheym Insigel Friczen von Redwicz vnd Hansen von Plassenberg, vnser Bürgen; wann wir, die andern geprůder genant von Rimen, niht aygner Insigel haben, So verpint wir vns mit vnsern trewen vnter Chunrads vnd Albrehts Insigel von Riemen vnd vnter vnser lieben Oheim Insigel Friczen von Redwicz vnd Hansen von Plassenberg, allez daz Stet zë halten, daz an dem Brieff geschrieben stet. Der Brieff ist Geben, do man zalt von Cristes gepůrtte dreuczehen hundert Jar darnach in dem Sibenczigsten Jar, An dem nehsten Mantag nach vnser frawen Tage ze Lichtmesse.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Buchbach* und *Spielberg* im Königl. Bairischen Landger. Selb.

CLXIII.

20. Februar 1370.

Wilhalm von Raitenbuch, Lantrichter in der Grafschaft ze Hirsperch, erkennt das von dem Probst von Niederpuchfeld angesprochene Gut zu Niederpuchfeld dem Kloster Castell zu, und setzt darüber zu Schirmern: Herzog Ruprecht von der Pfalz, Herzog Stephan den Alten von Beyern und seine Söhne, *den Purgraf von Nurmberch* u. A. m.

Geben auf der Lantschrann zu Dietfurt, an Mittwoch vor Vasnacht. Anno domini Millesimo CCC° Septuagesimo.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf